

■ Mitteilungen und Informationen

Aktivitäten der SGKM

Geschäftsleitung und Vorstand der SGKM tagten am 1. September 2006 auf Einladung von Daniel Süss an der Hochschule für Angewandte Psychologie in Zürich. U. a. wurden folgende Punkte diskutiert:

Neuer Quästor und damit Nachfolger von René Schmutz wird Harald Amschler, Forschungsleiter bei der WEMF AG. Harald Amschler muss noch an der nächsten Generalversammlung in St. Gallen in seinem Amt bestätigt werden. Die SGKM bedankt sich an dieser Stelle bereits für sein Engagement. Unser Dank gilt gleichzeitig der WEMF, die weiterhin bereit ist, die SGKM tatkräftig zu unterstützen. Besonderer Dank geht schliesslich an René Schmutz für sein bisheriges Wirken. Er wird auf Ende Jahr die Funktion des SGKM-Quästors übergeben.

Dr. Jost Aregger vom BAKOM hat auf der Vorstandssitzung darüber informiert, dass das BAKOM an einer kontinuierlichen Programmbeobachtung des Schweizer Fernseh- und Radioprogramms interessiert ist und die Möglichkeiten einer Umsetzung prüft. Dazu werden 2007 zuerst Pilotprojekte ausgeschrieben. Die SGKM wird hier allenfalls eine Koordinationsfunktion übernehmen.

Die SGKM hat sich mit einer Stellungnahme an der Vernehmlassung zum neuen RTVV beteiligt. Dabei wurden besonders die unterschiedliche Konkretheit der Paragraphen und die Regelungen zu Werbung und Sponsoring thematisiert.

Die SAGW etabliert eine Steuerungsgruppe «Netzwerk Generationenbeziehungen». Gabriele Siegert wird vorerst Mitglied in dieser Steuerungsgruppe sein. Kolleginnen und Kollegen, die zu diesem Thema arbeiten oder einschlägige Lizentiatsarbeiten betreuen, können sich gerne direkt bei der Präsidentin melden (g.siegert@ipmz.unizh.ch).

Die SGKM wird demnächst erste Schritte in Richtung Internationalisierung unternehmen und bei jenen internationalen Gesellschaften, bei denen die institutionelle Mitgliedschaft kostenfrei ist, eine solche beantragen.

Die Vorbereitung der nächsten SGKM-Jahrestagung, die am 30./31. März 2007 in St. Gallen stattfinden wird, laufen auf Hochtouren. Die Tagung wird sich mit der Organisationskommunikation unter dem Gesichtspunkt des sich wandelnden Unternehmensumfelds und den Auswirkungen der neuen Medien auf die Kommunikationsbedürfnisse beschäftigen. Ziel ist es, die unterschiedlichen Aspekte der heutigen Organisationskommunikation abzudecken, sie

einzuordnen, Trends zu analysieren und eine breite interdisziplinäre Diskussion zu ermöglichen.

Auf die diesjährige Ausschreibung des Nachwuchs-Sabaticals gingen vier Bewerbungen ein, die vom Expertengremium nun evaluiert werden. Ein Gesuch wurde für den Publikationszuschuss zu Dissertationsvorhaben eingereicht. Die SGKM unterstützt wissenschaftliche Nachwuchskräfte auch dann, wenn sie nicht (mehr) an einer Universität angestellt sind. Für alle Bewerberinnen und Bewerber gilt aber explizit, dass sie ihre Beziehung zum Fach und zur Fachgesellschaft offen legen müssen.

Aus der Arbeit der Zukunftskommission liegen die wesentlichen Ergebnisse sowohl zuhanden der CRUS wie auch der SGKM vor. Für 2007 können also bereits konkrete Umsetzungsmassnahmen geplant werden, so z.B. eine Internetplattform, die Interessierte über die Studienangebote an Schweizer Fachhochschulen und Universitäten informieren soll. Zudem hat die Zukunftskommission unter Federführung von Roger Blum auch einen Vorschlag für ein Nationales Forschungsprogramm zum Thema «Chancen und Gefahren der Mediengesellschaft» eingereicht. Insgesamt wurden rund 90 Vorschläge für zukünftige NFP eingereicht. Im Herbst 2007 wird der Bundesrat über die Lancierung neuer NFP entscheiden.

Bei Anlässen in Kooperation mit der SGKM sollte immer die richtige und offizielle Bezeichnung der Gesellschaft verwendet werden. Es gilt: «SGKM Schweizerische Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft» ist eine Markenbezeichnung und kann nicht individuell verändert werden, indem z.B. der Plural verwendet wird. Dies gilt auch für die englische Bezeichnung: «Swiss Association of Communication and Media Research».

Infos aus der Kommunikations- und Medienwissenschaft

Universität Zürich

Der Bund hat im Rahmen seines Swiss Virtual Campus Programms dem universitätsübergreifenden E-Learning-Projekt DIGIREP (Digital Repository of Shareable Learning Objects Introducing to Communication and Media Studies) eine Anschlussfinanzierung zugesprochen. Die Weiterführung des Projekts ist somit bis Ende 2007 finanziell gewährleistet. Das IPMZ (Prof. O. Jarren) wird zusammen mit seinen Partnern der Universitäten Bern (Prof. R. Blum), Fribourg (Prof. J. Trebbe, Prof. Ph. Schönhagen) und Lugano (Prof. S. Russ-Mohl, Prof. P. Schulz) sowie der Zürcher Hochschule Winterthur (Prof. D. Perrin) und der Zürcher Hochschule für Wirtschaft (lic.phil. C. Meier) die bestehen-

den Selbstlernmodule, Fallstudien und Assessments ausbauen und im Sinne des Blended-Learning-Konzepts zunehmend in die Lehre integrieren. Weitere Informationen: <http://www.digirep.unizh.ch>

Auf Antrag von Prof. Bonfadelli hat das BAKOM für 2007 ein neues Projekt zum Thema «Rundfunk und sprachkulturelle Minderheiten» bewilligt.

Jörg Matthes, Assistent am IPMZ, wurde auf der diesjährigen Tagung der Association for Education in Journalism and Mass Communication (AEJMC) in San Francisco ausgezeichnet: Sein zusammen mit Matthias Kohring eingereichtes Paper «The Content Analysis of Media Frames: Toward Improving Reliability and Validity» setzte sich als «Top faculty paper» unter insgesamt 99 Einreichungen der «Communication Theory & Methodology» Division durch. Prof. Dr. Werner Wirth ist in das Editorial Board der Zeitschrift «Communication Methods and Measures» berufen worden. Die neu bei Lawrence Erlbaum Associates erscheinende Fachzeitschrift widmet sich methodischen Fragen aus kommunikationswissenschaftlicher Perspektive. Die erste Ausgabe erscheint im Januar 2007. Nähere Informationen unter: <http://www.leaonline.com/toc/cmm/1/1-4>

Unter dem Titel «Kommunikationsallrounder für die Mediengesellschaft Schweiz» ist Ende Oktober die von Mirko Marr herausgegebene Absolventenstudie des IPMZ erschienen, ergänzt durch einen Diskussionsteil mit Kommentaren von Vertretern der Wissenschaft und der Berufspraxis. Das Buch kann auf der Website des vdf-Verlags bestellt werden: <http://www.vdf.ethz.ch>

Universität Fribourg

Der Universität Fribourg wurden Drittmittel zum Auf- bzw. Ausbau von folgenden Forschungsschwerpunkten zugesprochen: Das BAKOM finanziert ein von Prof. Dr. Joachim Trebbe und Prof. Dr. Philomen Schönhagen beantragtes Projekt zum Integrationspotential sprachregionaler Medien in der Schweiz sowie ein gemeinsames Projekt der Universität Fribourg (Prof. Dr. Diana Inghoff) und der FH Solothurn (Dr. Einwiller und Prof. Dr. Norbert Winißtorfer), das sich mit der Erfüllung des Service Public der Wirtschaftsberichterstattung in den Fernseh- und Radionachrichten auseinandersetzt. Finanziert durch die Landesmedienanstalten in Deutschland und die Aufsichtsbehörden in Österreich wird darüber hinaus auch ein durch Joachim Trebbe beantragtes Kooperationsprojekt mit der Universität Salzburg und der Freien Universität Berlin zur standardisierten, international vergleichenden Programm-analyse der deutschen, Schweizer und österreichischen Fernsehvollprogramme.

Dr. Philomen Schönhagen, bisher assoziierte Professorin für Medien- und Kommunikationswissenschaft an der

Universität Freiburg/Université de Fribourg, ist mit Beschluss des Staatsrats vom 23. Mai 2006 zur ordentlichen Professorin befördert worden.

Universität Bern

Am 3. Mai wurde der von Prof. Matthias Steinmann gestiftete Förderpreis verliehen. Er ging diesmal an Karin Zbinden für ihre Arbeit über die Sendung «Tagesgespräch» von Schweizer Radio DRS sowie an Jachin Baumgartner und Victor Baumgartner für ihre Arbeit über das Infotainment in «Tagesschau» und «10 vor 10» beim Schweizer Fernsehen.

Das Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft (ikmb) erhielt von der Pro Natura den Auftrag, deren Zeitschrift zu überprüfen. Vom Amt für Information des Kantons Bern erhielt es den Auftrag, den Erfolg der Tätigkeit des Amtes zu untersuchen.

Universität Luzern

Im Wintersemester 2006/2007 haben zwei neue SNF-Förderprofessuren ihre Tätigkeit am Soziologischen Seminar der Universität Luzern aufgenommen. Frau Prof. Dr. Martina Merz forscht zum Thema «Epistemic Practice, Social Organization, and Scientific Culture: Configurations of Nanoscale Research in Switzerland». Der Projekttitel des Forschungsprojektes der SNF-Förderprofessur von Herrn Prof. Dr. Oliver Marchart lautet: «Protest als Medium – Medien des Protests».

Im Rahmen des vom Schweizerischen Nationalfonds unterstützten Projekts «Organisationsgründung – Zum Einfluss von Organisationsmerkmalen und Umweltbeziehungen auf die Entwicklung von Ausgründungen in der Biotechnologie» untersucht Prof. Dr. Raimund Hasse vom Soziologischen Seminar der Universität Luzern Entwicklungspfade von Unternehmensgründungen. Dabei werden insbesondere organisatorische und netzwerkinduzierte Dynamiken sowie institutionelle Rahmenbedingungen berücksichtigt.

Der Studiengang in Gesellschafts- und Kommunikationswissenschaften wird durch vier neue wissenschaftliche Assistenzen bzw. Oberassistenzen verstärkt: Frau Dr. Sabina Misoch, Herr Dr. Jürgen Raab, Herr Swaran Sandhu und Herr Tobias Werron.

An der Universität Luzern werden im Rahmen des Studiums der Gesellschafts- und Kommunikationswissenschaften nun auch spezialisierende Masterprogramme angeboten, die in drei Ausrichtungen angeboten werden: MA «Comparative Media Research»; MA «Organization and Knowledge»; MA «Global Society and Global Governance». Die drei MA-Programme sind interdisziplinär angelegt, wobei insbesondere soziologische, politikwissenschaftliche und historische Akzente gesetzt werden. Die drei MA-

